

ATELIER. GALERIE. ARCHIV

CHEMNITZER STEIN

STEINE DER FRAUENKIRCHE DRESDEN

Chemnitzer Porphyrtuff, bekannt als Hilbersdorfer oder Zeisigwalder Porphyr, wird schon 1546 von Georgius Agricola als der vornehmste Stein im Lande Meißen bezeichnet und Saxa Kempniana getauft.

Der vor 290 Mio. Jahren von Vulkanausbrüchen in die Atmosphäre geschleuderte Staub verfestigte sich und es entstand eine einzigartige Vielfalt an Farb-, Zeichnungs- und Strukturvarietäten, die diesen Stein für Kunst und Architektur prädestinieren. Er ist auch das Einbettungsgestein des weltberühmten Versteinerten Waldes von Chemnitz.

1000 Jahre prägte er das Bauen - Burgen, Schlösser, Kirchen, Bauern-, Bürger- und Rathäuser wurden aus ihm errichtet und schmücken heute noch Erzgebirge und Chemnitzer Land. Vom Beton verdrängt, wird er seit über 50 Jahren nicht mehr abgebaut. Die alten Brüche sind Naturdenkmal und er ist heute nur noch aus Abriss und Grabungen erhältlich.

Seit drei Jahren hat es sich der Künstler Reinhard P. Kilies zur Aufgabe gemacht, diesen historischen Stein zu sammeln und mit künstlerischer Gestaltung wieder zu beleben. So gelang es ihm alle Steine aus dem letzten großen archäologischen Grabungsgebiet am Roten Turm in Chemnitz zu bergen. In seinem Archiv konnte er bisher bereits rund 700 von absehbar weit über 1000 Varietäten sammeln.

Neben dem Chemnitzer Porphyrtuff werden im Atelier von Reinhard P. Kilies auch **Steine der Frauenkirche Dresden** bearbeitet. Von der Stiftung Frauenkirche Dresden wurden ihm beim Wiederaufbau ausgemusterte Steine für seine künstlerische Arbeit zur Verfügung gestellt.

Die diesen Sandsteinen eigene Ästhetik, die sich aus dem Zusammenwirken der alten Steinmetzhandschriften, der Patina von Jahrhunderten und den Spuren der Zerstörung ergibt und ihre starke symbolische Kraft werden behutsam so genutzt, dass aus ihnen eigenständige steinerne Bildwerke entstehen. Diese sollen Mahnung sein, aber auch die Schönheit von Farbe und Struktur des sächsischen Elbsandsteins zeigen. Vor allem aber sollen sie einen Beitrag leisten, um noch viele Freunde und Förderer für die Vollendung des Wiederaufbaus der Frauenkirche Dresden zu gewinnen.

Repräsentative Ausstellungen der Bildwerke aus dem Atelier Kilies fanden im Herbst 2002 in Dresden, eröffnet von Baudirektor der Frauenkirche Dresden Eberhard Burger und im Frühjahr 2003 in der Jakobikirche zu Chemnitz, eröffnet von Bürgermeisterin Wessler und Pfarrer Fritz von der Frauenkirche Dresden statt. Besondere Anerkennung fanden seine Geläute, skulpturale Gestaltungen aus Steinen und Ringankern der Bährschen Frauenkirchenkuppel, die - zum Klingeln gebracht- als Requiem der Jahrhunderte bezeichnet wurden.

Das Angebot des Ateliers Kilies umfasst im freien künstlerischen Bereich Bildwerke aus Chemnitzer Stein und aus Steinen der Frauenkirche Dresden, im angewandten Bereich Wand- und Fußbodengestaltungen aus historischem Material.

Begründet durch die Beschaffung der Steine aus Abriss kann nicht der Vorrat aller Varietäten gewährleistet werden.

Es empfiehlt sich die Auswahl des gewünschten Materials direkt im Steinlager - verbunden mit einem Besuch von Atelier, Galerie und Archiv.

ATELIER. GALERIE. ARCHIV

Reinhard P. Kilies . Meinsdorfer Str. 15 . D-09246 Pleiße/Sachsen
Telefon0049 (0) 3722 1 77 94 20
Telefax0049 (0) 3722 / 77 94 28